

Reichstädter Dorfbote

11. Jahrgang

2. Ausgabe 2021



Foto: Enrico Neunübel

Krabat – Mystery-Musical nach einer sorbischen Volkssage

Krabat, ein Hirtenjunge, stößt des Nachts unverhofft im Wald auf eine schwarze Mühle. In dieser findet er nicht nur eine warme Mahlzeit vor, der Mühlmeister bietet ihm sogar an, ihn als Lehrling aufzunehmen. Freudig willigt er ein und Krabat wird in die Gemeinschaft des Meisters und seiner Gesellen aufgenommen. Doch schon bald muss er feststellen, dass der Meister den Jungen nicht nur das Mehlmahlen, sondern auch die Hexerei lehrt. Seinen Zauberbund führt der Meister mit harter Hand. Schonungslos und unbarmherzig behandelt er seine Zöglinge. Plötzlich sieht sich Krabat im Fadenkreuz der Machenschaften seines Meisters, dem er sich nur unter Lebensgefahr entziehen kann. (Quelle: www.theater-altenburg-gera.de)

KULTUR UM DIE „ECKE“

Im Juli wurde durch das Theater Altenburg-Gera an der nahegelegenen Bockwindmühle in Lumpzig, also quasi um die Ecke, das Mystery-Musical Krabat aufgeführt. Nahezu alle Vorstellungen waren ausverkauft. Das Musical erweist sich als Publikumsrenner, der im nächsten Jahr fortgesetzt werden soll.

Aus der Chronik

Vor 10 Jahren - Am 25. November 2011 wird bei Familie Dieter Kühn ein letztes Mal ein Schwein geschlachtet. Damit endet vorerst die Ära des „Hausschlachtens“ im Ort.

Vor 30 Jahren - Der Dachstuhl der Reichstädter Kirche sowie der Kirchturm werden 1991 repariert, dabei erhält der Turm eine neue Bepflanzung mit Kupferblech sowie eine neue Wetterfahne, welche nun die Jahreszahl 1991 trägt.



Erneuerung des Kirchturmes 1991

Foto: Felix Walter

Vor 55 Jahren – Am 1. September 1966 beginnt der Linienbusbetrieb des VEB Kraftverkehr Gera mit der Linie N 211, Reichstädt - Ronneburg – Gera und zurück. Zunächst gab es in Reichstädt folgende Abfahrtszeiten 5:00 Uhr, 7:00 Uhr, 14:00 Uhr und 17:00 Uhr.

Vor 120 Jahren - Betäubend war die am 10. März 1901 in Frankenuau stattfindende „Klein-Oerte“ (kleineres Dorffest). Es wird die ganze Nacht durchgezecht und durchgespielt. Die letzten Gäste sind erst Montagabend nach Hause gegangen. Der Wirt wurde in 30 Mark Geldstrafe

genommen. Am meisten hatte aber der Rittergutspächter Lüdicke zu leiden. Der Schnapsbrenner war auch zur Oerte gegangen. Als er am Montagfrüh nicht da war, machte der Brennknecht Feuer unter dem Kessel. Aber weil kein Wasser im Kessel war, kam es zu einer Überhitzung desselbigen. Nur mit Mühe konnte ein Feuer vermieden werden. Brenner und Brennknecht machten sich zwar sofort aus dem Staube, aber Herr Lüdicke hatte den Schaden von fast 4.000 Mark.



**Ein IKARUS 31 Bus
vor der alten Konsumverkaufsstelle, um 1969**

Foto: Archiv Neunübel

Vor 250 Jahren – Am 29. und 30. Juni 1771 regnete es so sehr, dass ganz Reichstädt unter Wasser stand. In Frankenuau wurde eine Brücke weggerissen. Die Nässe sorgte bei den Feldfrüchten für großen Schaden.

Vor 470 Jahren – Der Rittergutsbesitzer Georg von Creutzen „entzieht“ 1551 der Pfarrei mehrere Wiesen und lässt darauf Teiche anlegen. Gegen solches „Raubritterbenehmen“ war die Kirche inzwischen wohl machtlos geworden. Noch vor der Reformation wäre von der katholischen Kirche solch ein Vorgehen der Ritterschaft sicher nicht hingenommen worden.

Aktuell

Eine Palme im Reichstädter Park

Leider gab es in diesem Jahr keine Reichstädter Schulanfänger, die uns beim Pflanzen des Baum des Jahres unterstützen konnten. Dennoch wurde die Tradition fortgesetzt.

Am 16. Oktober haben wir im Park am Mühlteich eine Palme gepflanzt, genauer gesagt eine Stechpalme (*ilex aquifolium*).

Sie ist nun ein besonderer Exot im Park. Denn, anders als allen anderen laubtragenden Bäume, die im Herbst ihre Blätter abwerfen, behält die immergrüne Stechpalme die Blätter. Bekannt

sind ihre dunkelgrün glänzenden Blätter und ihre roten Früchte auf einigen weihnachtlichen Gestecken.



**Baum des Jahres 2021
Stechpalme**

Foto: Enrico Neunübel

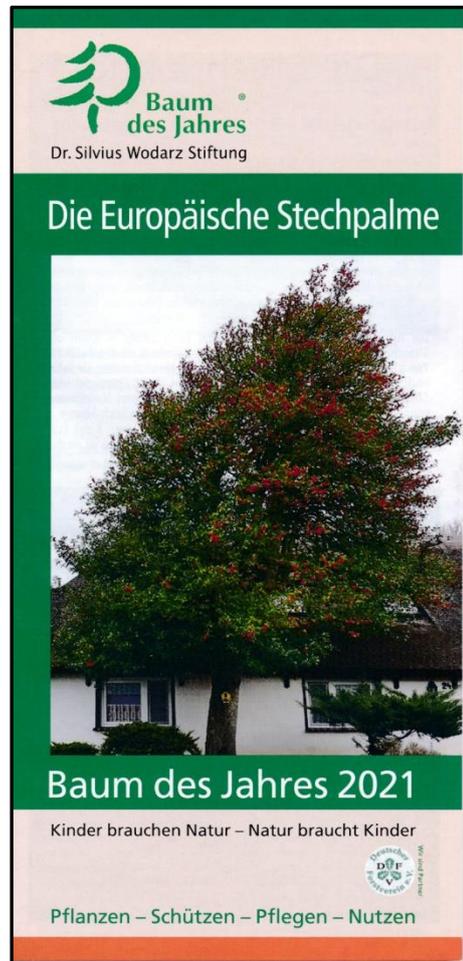
Unser Dank für die Unterstützung gilt der Gemeinde Reichstädt und dem Landwirtschaftsbetrieb Michael Wähler, der den Baum finanzierte.

Bisherige Jahresbäume im Reichstädter Park.

Buche (1990), Eibe (1994), Hainbuche (1996), Wildbirne (1998), Wacholder (2002), Weißtanne (2004), Rosskastanie (2005), Schwarzpappel (2006), Waldkiefer (2007), Wallnus (2008), Bergahorn (2009), Vogelkirsche (2010), Elsbeere (2011), Lärche (2012), Wildapfel (2013), Traubeneiche (2014), Feldahorn (2015), Winterlinde (2016), Fichte (2017), Esskastanie (2018), Flatterulme (2019), Robinie (2020) und Stelchpalme (2021).

Darüber hinaus wurden zwei Ginkgo gepflanzt, die als Baum des Jahrtausends ausgerufen wurden.

Im nächsten Jahr wird eine Blutbuche als Baum des Jahres 2022 gepflanzt.



Mehr Informationen erhalten Sie unter <https://www.baum-des-jahres.de>

Unterstützung unserer Vereinsarbeit

Trotz ausgefallener Veranstaltungen und damit einhergehend fehlender Einnahmen, konnte die Vereinsarbeit auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Nachdem im letzten Jahr Vereinsmitglieder mit Spenden einsprangen, unterstützten uns in diesem Jahr der Freistaat Thüringen und die Sparkassenstiftung Gera-Greiz.

Die Thüringer Ehrenamtsstiftung beteiligte sich mit dem Sonderprogramm „Aktiv vor Ort“ am Kauf einer neuen Schautafel. Die Stiftung unterstützt regelmäßig das Ehrenamt und bürger-schaftliche Engagement in Thüringen.

Der Kauf war erforderlich, da die bestehende Tafel am Feuerwehrhaus verschlissen ist. Dank einer Unterstützung in Höhe von 1.990 € wurde nun eine professionelle Schautafel angeschafft.



Ergänzend finanziert wurde das Projekt durch die Sparkassenstiftung Gera-Greiz, welche sich der Förderung der Jugend- und Altenhilfe, dem Natur- und Landschaftsschutz, dem Sport sowie der Kunst und Kultur in der Region verschrieben hat. Von dieser erhielten wir 1.250 €, die dazu dienen, die Aufstellfläche der Schautafel herzurichten und weitere, noch fehlende, Jahresbäume zu pflanzen.

Sparkassenstiftung Gera-Greiz

Dank der schnellen und sehr guten Arbeit des Baubetriebes Rene Zöbisch, der die Aufstellfläche herrichtete und die Tafel aufstellte, konnte das Projekt rasch umgesetzt werden.

Beachtung fand unser Projekt auch durch die Regionalpresse.



Ostthüringer Zeitung am 6. August 2021

Im Schaukasten kann einiges nachgelesen werden. So die Vereinszeitschrift, die jeweiligen Namen der Jahresbäume und die Namen der Kinder, die den jeweiligen Baum gepflanzt haben.



Der neue Schaukasten im Park am Mühlteich

Foto: Enrico Neunübel

Termine

Termine finden Sie auf unserer Homepage www.reichstaedt.com/Termine.

Angaben ohne Gewähr / Änderungen vorbehalten

Impressum:

Herausgeber: Reichstädter Heimatverein e. V., © 2021
Hauptstraße 14, 07580 Reichstädt

Redaktion: Enrico Neunübel, Henryk Mäder
online, ausgedruckt auf Nachfrage

Auflage: online, ausgedruckt auf Nachfrage

Kontakt: dorfbote@reichstaedt.com

Stell dir vor es brennt, und keiner kommt

Freiwillige Feuerwehren tragen Ihren Namen, nicht nur weil eine Mitgliedschaft dort auf freiwilliger Basis stattfindet. Sondern weil Kameradinnen und Kameraden freiwillig für uns Risiken eingehen, ihre Freizeit nutzen, um Schulungen zu besuchen oder Übungen abzuhalten.



Weil diese Spezies auszusterben droht, organisierten die Mitglieder der Reichstädter Wehr einen „Tag der offenen Feuerwehr“. Welcher am Samstag, den 09. Oktober 2021 stattfand. Interessierte Bürger hatten bei strahlendem Sonnenschein die Möglichkeit, sich über den Zustand der FFW- Reichstädt zu informieren.



Unterstützend kamen einige Kameraden der FFW- Großenstein samt Einsatzfahrzeug nach

Reichstädt. Ein Rettungswagen des ASB- Jena rundete die Aktion technisch ab.

Großartig fanden die Anwesenden den Einsatz von Tina Krenz. Sie erklärte sich spontan dazu bereit, an diesem Tag selbstgebackene Waffeln für einen guten Zweck zu verkaufen.

Der Erlös wurde sogar durch Familie Krenz verdoppelt und ging als Spende an ein Kinderheim in Altenburg.

Im Namen der Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr Reichstädt bedanke ich mich bei den Besuchern, den Kameraden der FFW- Großstein und den zahlreichenden Unterstützern für die so wichtige Aktion. Mögen diese und die folgenden Veranstaltungen für mehr Akzeptanz der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und eine breitere Unterstützung des Ehrenamtes dienen.

Henryk Mäder, Bürgermeister



**Das neue Kleinlöschfahrzeug wird eingeräumt
[2020]**



**Auswertung einer Übung
[2021]**



**Das alte Kleinlöschfahrzeug im Einsatz
[2006]**



**Üben eines Löschangriffes auf dem Sportplatz
[ca. 1958]**

Fotos Archiv Neunübel



**Das alte Spritzenhaus
[ca. 1969]**



Gasthof „Zum roemischen Kaiser“ in Reichstädt

Foto um 1927, Archiv Neunübel

Im Ronneburger Anzeiger vom 12./13. September 1942 wird folgendes berichtet.

Reichstädt: 100 Jahre „Zum römischen Kaiser“. In diesem Jahr waren es 100 Jahre, dass sich das in Reichstädt befindliche Geschäft in Familienbesitz befindet. Manch Wanderer hat mit Erstaunen den hochtönenden Namen der Gaststätte betrachtet und sich wohl Gedanken gemacht, wie ein solcher auf ein Dorf kommt. Am 3. Januar 1842 kaufte und übernahm der aus Pölzig stammende Apotheker Gustav Neeff den in Reichstädt bisher von Gottfried Gerth seit 11. November 1828 betriebenen Materialwarenhandel. Aus einer Urkunde geht hervor, dass er im Mai desselben Jahres die Erlaubnis zur Fortführung des Handels bekam, dabei auch die Bereitung und zum Handel seiner Liköre.

Dies bildete den Anfang der sich daraus entwickelten Gaststätte „Zum römischen Kaiser“. Der Name ist auf die Familiengeschichte zurückzuführen, die sich urkundlich bis 1457 nachweisen lässt. Ein Ahne stand als Leibarzt im Dienst des römischen Kaisers deutscher Nation.

Das heutige Reichstädt hat sich im Laufe der Jahrzehnte wenig verändert. Es liegt an der so genannten alten Heeresstraße, im Mittelpunkt zwischen Altenburg und Gera, auf der schon Napoleon mit seinen Heeren dahinzog. Die Abgelegenheit bedingte damals für den Handel die Führung aller Artikel, so dass mit der Zeit das heutige Gemischtwarengeschäft entstand. Gaststätte und Materialwaren war in jener Zeit der Fuhrleute ein unzertrennlicher Begriff.

Möge die alte Gaststätte recht lange die alten Familientradition hochhalten hinein in eine neue Zeit.